Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 4

Nachruf: Nekrolog
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird und ohne dem Verfasser für den hohen Genuß den verdienten Dank zu sagen.

„Historisches Lottospiel, enthaltend über 1000 Angaben, Daten und Namen aus den wichtigsten Begebenheiten und Zuständen der allgemeinen und Schweizergeschichte, bearbeitet vom Verfasser des geographischen Lottospiels. Bern, Buchdruckerei Wyß à Fr. 2."

Wer die Wichtigkeit des Spiels als Erziehungsmoment zu würdigen weiß, und wer Gelegenheit hatte, das im dritten Jahrgang dieses Blattes angekündigte „geographische Lottospiel" vom nämlichen Verfasser in seiner trefflichen Anlage kennen zu lernen, der wird es gerechtfertigt finden, daß dem so eben unter obigem Titel erschienenen Werklein hier einige empfehlende Worte gewidmet werden.

Hat schon das geographische Lotto sich in zahlreichen Familien und Erziehungsinstituten die besondere Zuneigung bei Kindern und Erwachsenen erworben, so verdient das neu erschienene solches Glück noch in viel höherem Grade, in dem es sich durch verbesserte Einrichtung vor jenem auszeichnet. Bei gleicher Reichhaltigkeit des Stoffes ist das Spiel doch viel einfacher und anziehender. Der verarbeitete Geschichtsstoff ist so vertheilt, daß 10 Karten mit je 9 Antworten auf die allgemeine Geschichte und ebensoviel auf die Schweizergeschichte fallen, und die auf 180 kleinen Kärtchen enthaltenen Fragen beider Parthien sind auch in chronologischer Folge in einem besondern Heftchen beigegeben, wodurch der Gesammtinhalt überschaulicher und das Spiel für eigentliche Repetition des behandelten Unterrichtsstoffs brauchbarer wird. Für beliebige Abwechslung ist die nöthige Vorsorge getroffen und durch Beisetzung von Nummern ist die Theilnahme auch für jüngere Kinder ermöglicht. Es darf deßhalb dieß Spiel als ein sehr unterhaltendes und nützliches allen Eltern und Erziehern empfohlen werden.

Nekrolog.

(Eingesandt vom Sekretär der Kreissynode Saanen.)

Es ist immerhin ergreifend, wenn die Schulblätter ihre Spalten öffnen müssen, um frühe dahingeschiedenen Lehrern ein Lebewohl nach-

zurufen. Erfreulich aber ist es, wenn dem Heimgegangenen von seinen Freunden und Kollegen das Zeugniß gegeben werden kann, daß derselbe die Pflichten seines schweren, aber edlen Berufes treu und gewissenhaft erfüllt habe. Das können denn auch nachstehende Zeilen, Namens der Lehrerschaft unseres Amtes von einem unserer Mitbrüder sagen, dessen Hülle Mittwochs den 4. Jänner letzthin unter zahlreichem Geleite zur Erde bestattet wurde. Es ist dieß Johann Karl Allenbach von Adelboden, Lehrer an der Oberschule in Saanen, dessen Andenken sich wohl noch bei allen der im Herbst 1861 ausgetretenen Zöglinge des Seminars lebendig erhalten hat. Zu frühe hat der Tod unsern Freund und Kollegen von der Welt abgerufen. Schon im Seminar zeichnete er sich durch unermüdlichen Fleiß aus, und rastlos thätig war er auch als Lehrer bis unmittelbar vor seinem Tode. Vielleicht nur zu sehr hat sich unser Freund manchmal in seine Arbeiten vertieft, so daß sich seine Todeskrankheit um so schneller entwickeln mußte. Schon seit längerer Zeit litt er an Brust- und Kopfschmerzen, die immer mehr zunahmen und endlich in eine Gehirnentzündung übergiengen, von welcher ihn der Tod am letzten Tage des Jahres 1864 befreite. Der Verstorbene hatte das 23. Altersjahr noch nicht zurückgelegt.

Als Lehrer in Saanen wirkte Freund Allenbach seit dem Herbst 1863. Zuerst wurde ihm provisorisch die dortige Oberschule übertragen, worauf im Frühling 1864 die definitive Ernennung als Lehrer der gleichen Schule folgte. Ueberall wurde unser schlichte und einfache Lehrer, der in seinem bescheidenen Auftreten so viel Gutes in sich barg, gerne gesehen. Wenn die Gedanken unser Aller, die ihn kannten, über sein Wirken ausgesprochen werden sollten, so würden sie heißen: Es hat unser Freund und Kollege im Stillen viel Gutes gewirkt. In ihm verliert die Gemeinde einen pflichttreuen und fleißigen, die Schule einen redlichen, mit unermüdlichem Eifer „Vorwärts“ strebenden Lehrer, wir Alle, seine Freunde, einen geraden und aufrichtigen Kollegen. Wir Alle rufen dem Verblichenen nach:

Ruhe sanft im Schooße der kühlen Erde!